

# Stadtgang II

## Gräfliche Neustadt

### St. Nikolai / Rödingsmarkt / Deichstraße

Bodo Werner Juli 2022/Januar 2024



## 2 Stadtgang II

Die gräfliche Neustadt geht auf **Graf Adolf III. von Schauenburg** zurück, die auf der Fläche der Neuen Burg entstand. Hier entwickelte sich Hamburg zur Kaufmannsstadt mit dem Alsterhafen bei der heutigen Trostbrücke, die von der bischöflichen Altstadt in die gräfliche Neustadt führte.

### Inhaltsverzeichnis

Historische Karten .....	3
Heutiger Stadtplan.....	4
Bauvorhaben/Neubauten.....	5
Adolphsplatz .....	5
Börse/Handelskammer.....	6
Ehem. Geschäftshaus der Berenbergbank .....	7
Deutsche Bank.....	7
Mönkedamm .....	8
Altes Postamt 11.....	8
Gr. Burstah.....	8
Börsenburg .....	9
Gr. Burstah 23.....	9
Hindenburghaus .....	9
Burstahhof .....	10
Rödingsmarkt Nord.....	10
Heiligen-Geist-Brücke .....	10
Alte Obere Finanzdirektion.....	10
Altes Klöpperhaus.....	11
St. Nikolai und Umgebung.....	11
St. Nikolai.....	11
Vierländerin-Brunnen .....	12
Trostbrücke.....	13
Globushof .....	13
Laeishof .....	14
Rödingsmarkt Süd.....	14
Parkhaus Rödingsmarkt.....	14
Flüggerhaus .....	15
Haus Niemeyer .....	15
Rödingsmarkthaus .....	15
Stellahaus .....	16
Deichstraße.....	16
Deichstr. 19, 25, 27, 36, 47 .....	17

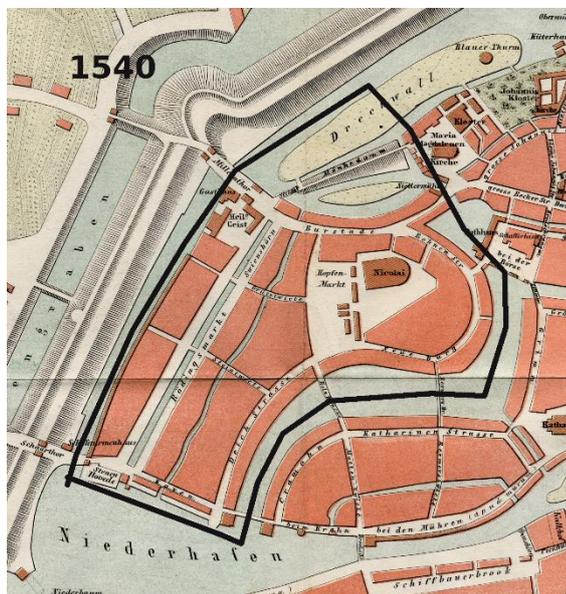
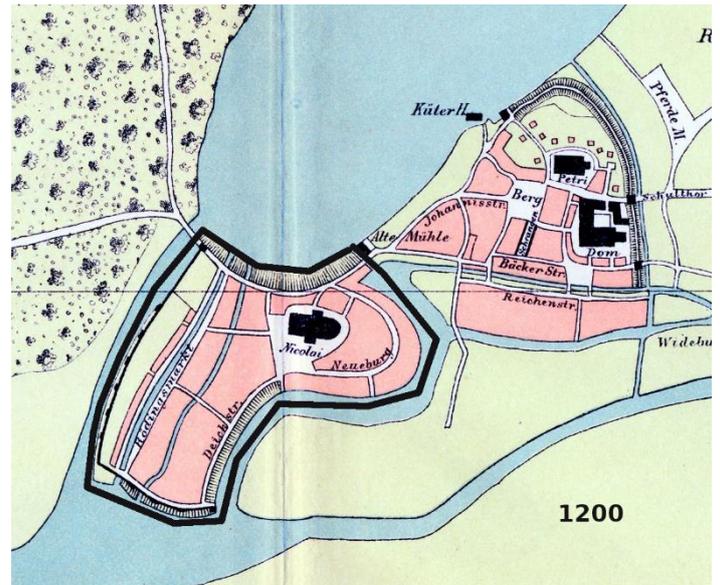
### 3 Stadtgang II

Brewohaus.....	18
Deichstr., 38.....	18
Haus der Seefahrt.....	18
Google Earth.....	19

## Historische Karten

Neue Ausgrabungen scheinen zu belegen, dass es schon sehr früh eine Burg westlich des Alsterlaufes gegeben hat – die **Neue Burg**, ein Straßennamen bei der Nikolaikirche erinnert hieran. Sie wird wohl schon 1021-1023 erbaut. Nach ihrer Fertigstellung wird die Hammaburg eingeebnet, so dass Hamburg eine einzige Burg besitzt – eine Alsterburg oder Bischofsburg scheint es nicht gegeben zu haben. An Stelle der Hammaburg wird ein hölzerner, später ein steinerner Dom erbaut. Gleichzeitig entsteht der erste Vorläufer des Alsterhafens. Die Neue Burg wird das Zentrum Hamburgs, es herrschen die *Billunger* Herzöge, die ihren Sitz in Lüneburg haben.

Aber schon im 12. Jh wird die Burg aufgegeben, Hamburg erleidet einen Bedeutungsverlust, als die



Grafen *Schauenburg* von *Holstein-Stormarn* mit dem herzoglichen Teil Hamburgs belehnt werden, sich aber nicht um die Stadt kümmern.

All das ändert sich dann Ende des 12. Jahrhunderts, als planmäßig die **Neustadt** auf der alten Burgfläche entsteht. Dazu beauftragt der **Graf Adolf III. von Schauenburg**<sup>1</sup> den „Lokator“ **Wirad von Boizenburg** – heute würde man ihn Projektentwickler nennen. Der lockt Kaufleute aus der Fremde an, die Geld, Kontakte und Wissen mitbringen. Jetzt entsteht die eigentliche **Handelsstadt**, die sich einen eigenen Rat gibt, eng mit **Lübeck** zusammenarbeitet und zur mittelalterlichen Metropole aufsteigt.

Die **Trostbrücke** (erbaut 1290) verbindet die bischöfliche Altstadt (Stadtgang I) mit der gräflichen Neustadt. Hier entwickelt sich auch der **Alsterhafen**.

Die **Nikolaikirche** wird 1195 zunächst als Kapelle erbaut und 1240-50 zu einer dreischiffigen Hallenkirche erweitert. Zwischen 1384 und 1400 wird der erste Turm errichtet. Blitzeinschläge und Einstürze erzwingen Neubauten. 1842 im Großen Brand wird die Kirche vollständig zerstört, aber schon 1874 wieder neu aufgebaut – mit einem 147m hohen Turm. Nach ihrer erneuten Zerstörung 1943 besteht die Nikolaikirche heute als Mahnmahl fort.

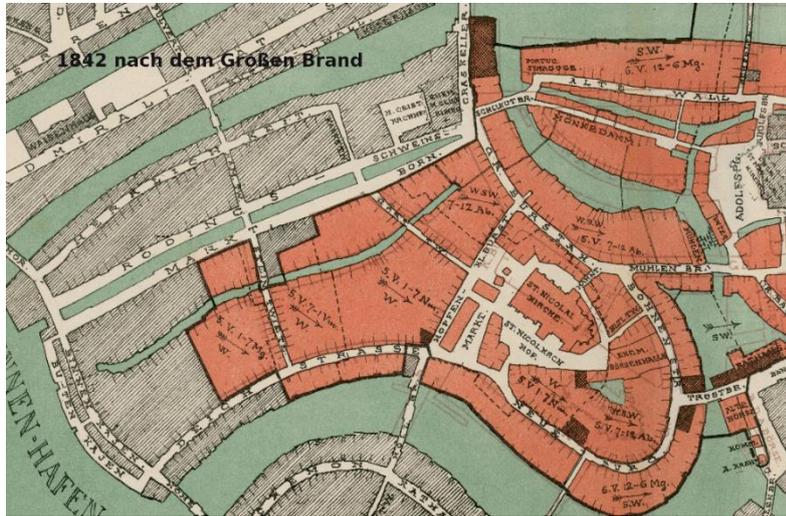
Das Gebiet um **Deichstraße** (ein Deich sichert den Bereich um den Rödingsmarkt) und

<sup>1</sup> Eine Statue auf der Trostbrücke erinnert an ihn

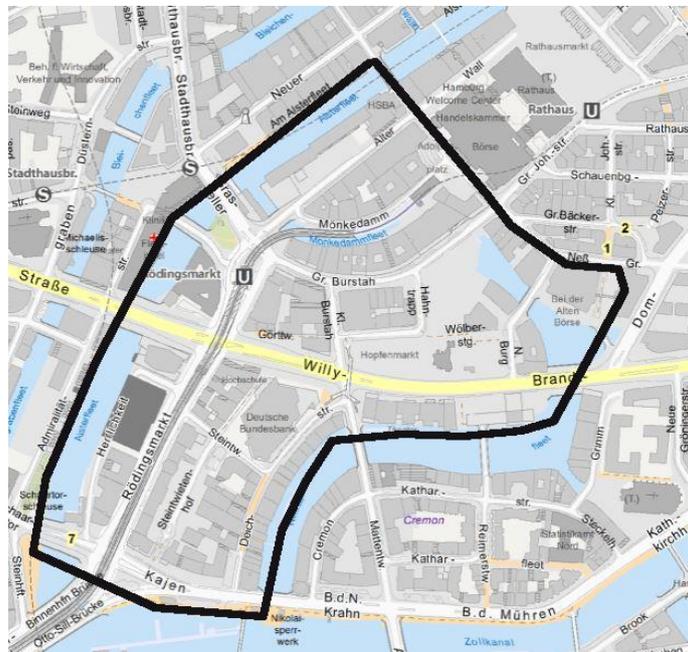
## 4 Stadtgang II

**Rödingsmarkt** wird etwas früher als die Elbinseln **Cremon** und **Grimm** besiedelt. Ein für den Handel ganz wesentliches Gewerbe ist das der **Bierbrauer** – 1276 gibt es schon 457 Brauer. Bis zum 17. Jh ist Hamburg das europäische Zentrum der Bierbrauerei.

Fast der gesamte Bereich des Stadtgangs II wird vom **Hamburger Brand** 1842 betroffen, der in der **Deichstraße** seinen Ausgang nimmt.



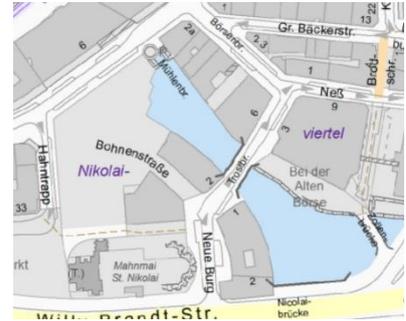
## Heutiger Stadtplan



## Bauvorhaben/Neubauten

Die größten Baumaßnahmen fanden in der Nähe der Nikolaikirche statt. Dort, wo das **Allianzhochhaus** (erbaut 1968 von *Hermkes*) und das **Haus der Kirche** (erbaut 1960 von *Spengelin*) stand, entsteht im Rahmen des BID Nikolaiquartiers auf einem 7.500 qm großen Areal das **Burstah-Ensemble**, wobei wie üblich Büros, Einzelhandelsgeschäfte, Gastronomienutzungen und Wohnungen geplant sind. Die historische **Bohnenstraße** ist wieder zur Geltung gekommen. An Stelle des *Hauses der Kirche* gibt es ein 9-geschossiges Bürogebäude.

Der Bau des Burstah-Ensembles zog sich einige Jahre hin, die Investoren wechselten mehrfach. Aber 2023 sind die Neubauten abgeschlossen.



Zum **BID Nikolaiquartier** (s. auch Stadtgang I) gehört auch der schon seit Jahren leerstehende **Globushof**. Die Zukunft des **Parkhauses Rödingsmarkt** der Sprinkenhof AG

(1965, *Peter Neve*), das sich vor allem durch einen spektakulären Lichthof auszeichnet, ist offen. Auch mehrere, teilweise leerstehende Kontorhäuser am Rödingsmarkt (**Flüggerhaus** 1908, Nr. 19), das **Rödingsmarkthaus** (Nr. 27) und weitere Kontorhäuser stehen zur Disposition.

Die **blaue Cremonbrücke** - sie wird 1982 eröffnet und überspannt als einzige Fußgängerbrücke die sechsspurige Willy-Brandt-Straße in der City – wurde im Oktober 2021 abgerissen. Grund ist ein Großprojekt: An Stelle des an die Brücke angrenzende **Holcim-Hauses** wird ein achtgeschossiges Backsteingebäude entstehen. Die Bauarbeiten an der Willy-Brandt-Straße/Holzbrücke sind in vollem Gange.

## Adolphsplatz

Im Stadtgang I finden sich historische Anmerkungen zum **Alten Wall**. Der südwestliche Teil des Alten Walls ist Bestandteil dieses Stadtgangs.

Der **Adolphsplatz** wird seit 1821 benannt nach dem Grafen *Adolf IV. von Schauenburg*. Als dieser 1227 die *Schlacht von Bornhöved* gegen die Dänen gewinnt, löst er ein Gelübde ein und gründet in diesem Bereich das **Marien-Magdalenen-Kloster**. Die Klosterkirche nimmt bis zu ihrem Abbruch 1807 in etwa die Fläche des Platzes ein.

Seit 1908 wird der Platz von der Ringlinie der Hamburger Hochbahn unterquert. Hier entsteht 1841 die Neue Börse, die den Hamburger Brand überlebt. Im Norden überquert die **Adolphsbrücke** (s. Stadtgang VI) das Alsterfleet zum *Neuen Wall*.



## Börse/Handelskammer

Sie befindet sich am *Adolphsplatz 1 / Alter Wall 11*, 1839-41 von *Carl Ludwig Wimmel* und *Franz Gustav Forsmann* im klassizistischen Stil erbaut. Ein Anbau am *Alten Wall* wird 1892-94 von *Bernhard Hanssen* und *Wilhelm Meerwein* vorgenommen, ein dritter Börsensaal an der *Großen Johannisstraße* wird von *Albert Erbe* erbaut. 1961 wird die Börse saniert und von *Dafeld*, *Gundlach* modernisiert. Die Skulpturen auf dem Dach stammen von *Waldemar Otto* (*Diana versammelt die Repräsentanten von Kunst, Kultur und Wissenschaften um sich rechts, Hammonia versöhnt Theorie und Praxis links*). Das Gebäude ist ebenso Sitz der **Handelskammer** und derer **Commerzbibliothek**, beherbergt aber nur noch drei der Einzelbörsen (Getreidebörse, Kaffeebörse, Versicherungsbörse). Die Wertpapierbörse zog Ende 2005 in den Rathausmarkthof.



1558 gilt als Gründungsjahr der *Hamburger Börse*, als der Hamburger Rat eine 400qm große Fläche bei der



*Trostbrücke* für Großhandelsgeschäfte aller Art zur Verfügung stellt, auf dem das Börsengebäude errichtet wird. Zu diesem gesellt sich im 17. Jh die *Commerz-Deputation*, ein Vorläufer der Handelskammer. Aus Platzmangel wird 1821 beschlossen, ein neues Gebäude am Adolphsplatz zu errichten. Dieses wird 1841 dort,

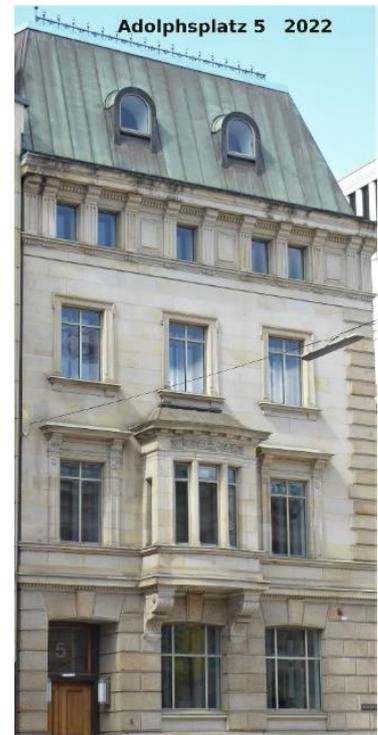


wo das **Maria-Magdalenenkloster** stand, fertig gestellt und übersteht den Hamburger Brand 1842. Die alte Börse wird 1842 wie auch das Rathaus durch den Hamburger Brand 1842 zerstört. Heute erinnert der Straßename *Bei der Alten Börse* daran.

## Ehem. Geschäftshaus der Berenbergbank

Auf dem Foto oben links (*Adolphsplatz 5*) ist das 1907 im Neo-Renaissance-Stil von *Martin Haller* und *Hermann Geißler* für die Berenberg Bank errichtete, heute von der Haspa genutzte, unter Denkmalschutz stehende Gebäude der sehen (links davon – nicht sichtbar - befindet sich das Gebäude die Hauptverwaltung der Haspa, das das Mönkedammfleet überquert). Im Mai 2022 meldete das Abendblatt, dass die Haspa ihren Sitz aufgibt und 2023 in den Neubau des Deutschlandhauses (Teherani) am Gänsemarkt ziehen wird.

In der Mitte (**Adolphsplatz 6**) des Fotos residierte die **HSBA** – das Gebäude (1977-78 *Schramm / v.Bassewitz / Pempelfort/ Hupertz?*) wird von der *Hamburger Bürgerschaft* genutzt. Hinter dem Gebäude verlässt die U-Bahn in Richtung Südwesten den Tunnel.



## Deutsche Bank

*Adolphsplatz 7, Alter Wall 37, Mönkedamm 2*. In diesem Gebäudekomplex befindet sich die Deutsche Bank. Das Gebäude am Alten Wall wird 1883 von *Martin Haller* und *Hermann Geißler* entworfen und erbaut. Das Gebäude *Adolphsplatz 7* (im obigen Foto rechts) ist ein von *Georg Wellhausen* erbautes, unter Denkmalschutz stehendes Gebäude. Vor dem Krieg stand hier ein ebenfalls von *Martin Haller* erbautes Bankgebäude.



## Mönkedamm

Parallel zum oberirdischen Verlauf der Ringlinie der Hochbahn („Mönkedamm Viadukt“) und zum **Mönkedammfleet** verläuft der **Mönkedamm**, im Westen begrenzt durch die **Altenwallbrücke**. Vor dem Großen Brand, der den gesamten Straßenzug betrifft, verläuft die Straße etwas anders. Hier gingen die Mönche vom benachbarten Kloster spazieren (**Mönchsamm**), siehe auch die nebenstehende historische Karte von 1540.



Heute stehen einige sehenswerte Häuser im Mönkedamm. Ihre historische Zuordnung ist mir nicht ganz gelungen.

## Altes Postamt 11

Mönkedamm 9-14, 1925.



Das Nachbarhaus Nr. 15 (ein 1850 erbautes Wohnhaus), steht ebenfalls unter Denkmalschutz, siehe Liste der Kulturdenkmäler in Hamburg-Altstadt – Wikipedia

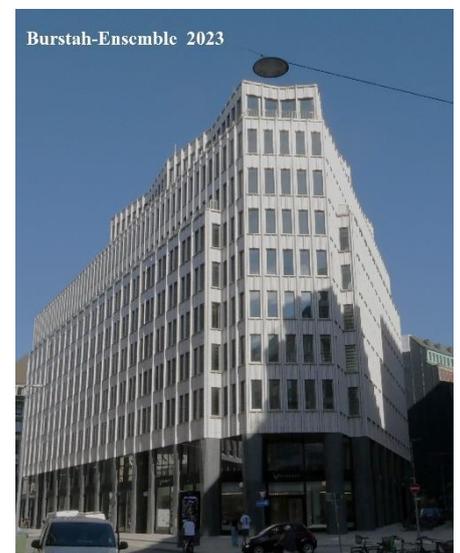
Von Nr. 8 (*Claus Meyer* 1913) gab es einen Überweg zum gegenüberliegenden Gebäude.

Jetzt bewege ich mich weiter gen Süden zum

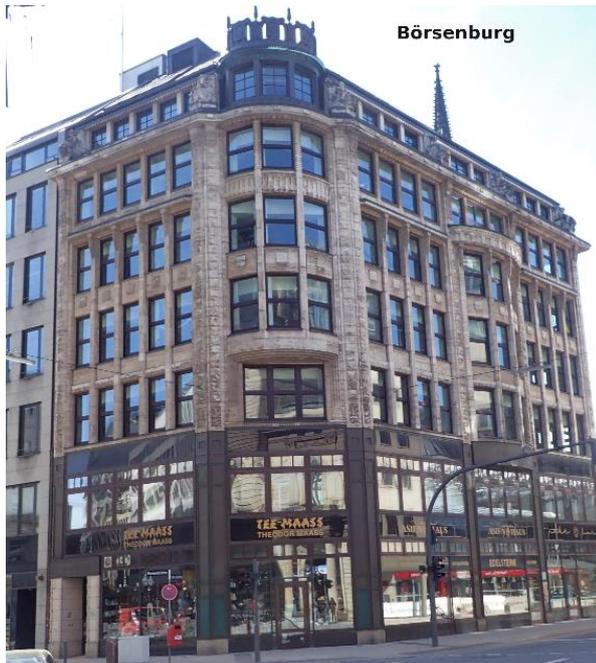
## Gr. Burstah

Vor 1200 war hier ein **Alsterstaudamm**, der die Alster überquerte. An der **Mühlenbrücke** (Reste sind gegenüber des Haspa-Gebäudes zu sehen) befand sich die älteste Hamburger Mühle, vor der die Alster aufgestaut wird.

Zur Herkunft des Namens dieser Straße gibt es Vermutungen wie „Bauer, bleib stehen“, was die Brauerknechte den Bauern im Gefecht zugerufen haben sollen. „stah“ kann auch von „stade“ (plattdeutsch Ufer) kommen – die Straße grenzte an die Alster, auf der historischen Karte von 1540 steht „Burstade“.



Heute sticht vor allem das erst 2023 errichtete **Burstah-Ensemble** ins Auge.



Weiter westlich:

## **Börseburg**

Gr. Burstah 1 / Börsebrücke 2a, *Henry Grell & G. Stuhlmann* 1908/09

## **Gr. Burstah 23**

*A. Heidtmann*, 1906

Das Dach mit Staffelgeschoss entstand nach dem Krieg.

## **Hindenburghaus**

*Gr. Burstah 29-31*, 1909/10, *Hiller, Kuhlmann & Holzapfel*, ehemals ein Hotel, in den 20er Jahren als Kontorhaus. 1990-93 von *Kleffel, Köhnholdt, Gundermann* modernisiert



## Burstahhof

*Gr. Burstah 36-38, 1887/88, Ricardo Bahre & Carl Querfeld* (die Architekten des Heine-Hauses am Jungfernstieg). Nur der inzwischen abgerissene *Alte Dovenhof* (1886 von *Martin Haller* erbaut) ist ein älteres Kontorhaus.

Im Westen stößt die *Gr. Burstah* auf die Straße (!) **Rödingsmarkt**.

## Rödingsmarkt Nord

Hier führt die **Graskellerbrücke** und die **Heiligen-Geist-Brücke** über das Alsterfleet, die **Hochbahn** Richtung Süden macht mit der Haltestelle **U-Rödingsmarkt** ihrem Namen Ehre. Hier hat man einen guten Blick auf die **Alte Obere Finanzdirektion**, etwas versteckter liegt das sehr ansehnliche **Alte Klöpperhaus**.

## Heiligen-Geist-Brücke

1883-85, *Franz Andreas Meyer* (auch Erbauer der *Trostbrücke* und weiterer Brücken)



## Alte Obere Finanzdirektion



*Rödingsmarkt 2, 1907-10, Albert Erbe*. Hier stand ehemals das Heiligengeisthospital.

## Altes Klöpperhaus

Rödingsmarkt 4-9, 1902-04, *Lundt & Kallmorgen*, Umbauten 1910-11, 1916, 1927. Das im Stil des Historismus errichtete Gebäude enthält mittelalterliche Elemente.



## St. Nikolai und Umgebung

Dieser Bereich war die Urzelle der gräflichen Neustadt (der Straßennamen *Neue Burg* erinnert hieran), in die die **Trostbrücke** von der bischöflichen Altstadt hineinführt, welche den Alsterlauf, das heutige Nikolaifleet, überquert.

Das **Nikolaifleet** hat seinen Namen seit 1916, es war ehemals Unterlauf der Alster mit dem Alsterhafen (ab 1188) nördlich der heutigen Willy-Brandt-Straße. Zwischen **Holzbrücke** und **Hohe Brücke** gibt es auch heute noch eine typische Fleetbebauung. Eine dritte Brücke ist die **Reimersbrücke**. Östlich des Nikolaifleets liegen die Elbinseln **Cremon** und **Grimm**, siehe **Stadtgang III**.

Ich beginne mit dem wichtigsten Gebäude:

### St. Nikolai

Es handelt sich um eine ehemalige Pfarrkirche, 1195 als Kapelle begründet, errichtet auf dem Gelände der Neuen Burg, dessen 147m hoher Turm nach der Zerstörung der Kirche im Jahr 1943 als Mahnmal dient. Nach dem Brand 1842 (völlig ausgebrannt) von *George Gilbert Scott* 1846-74 als neugotische Kathedrale *an einer leicht gen Südosten verschobenen Stelle* (die Fundamente des Vorgängers waren nicht geeignet) errichtet. Grundsteinlegung ist 1846 mit tausenden Zuschauern auf den Gebäuden der Neuen Burg. Der Turmbau ruht von 1857-1864.



Der Platz vor der Nikolaikirche, der **Hopfenmarkt**, ist der Hauptplatz der mittelalterlichen *Neustadt*. Auf dem Marktplatz stehen 40 bis 60 Marktbuden; hier befindet sich

eine amtlich zugelassene Verkaufsstelle für Fleisch. Den heutigen Namen erhält der Platz im 14. Jahrhundert. Er leitet sich ab von dem Hopfenbedarf, den die Bierbrauer hier decken können. Später wird der Hopfenmarkt zum Hamburger Großmarkt für Lebensmittel. Von



1897 bis zur Verlegung des Marktbetriebs auf den **Deichtorplatz** im Jahr 1911 wird ausschließlich Gemüse verkauft. 1907 stehen auf dem Marktplatz 900 Verkaufsstände.

## Vierländerin-Brunnen

Er steht auf dem **Hopfenmarkt** und erinnert daran, dass die einst auf dem Hopfenmarkt gehandelten Waren größtenteils aus den Vierlanden stammen.

Der Brunnen wird 1878 von *Franz Andreas Meyer* errichtet. Die Figur der Vierländerin schuf *Engelbert Peiffer*. Der Brunnen steht zunächst auf dem *Meßberg* und anschließend bei den *Markthallen*. 1975 zieht der Brunnen auf den *Hopfenmarkt*, wo er 2020 saniert wird



## Trostbrücke



Die Brücke wird erstmals 1266 erwähnt. In der heutigen Form wird sie 1881/82 nach Plänen von *Franz Andreas Meyer* erbaut. Auf ihr befinden sich zwei von *Engelbert Peiffer* erschaffenen Statuen, die des **Erzbischofs Ansgar**, Begründer der *bischöflichen Altstadt*, und die des **Grafen Adolf III. von Schauenburg**, Begründer der gräflichen *Neustadt* um die Nikolaikirche. Es sind die gleichen Künstler wie die des Vierländerbrunnens.

Der **Alsterhafen** befindet sich im 13. Jh nahe der Trostbrücke mit Kran, Waage, Zollhaus, Rathaus und später mit Niedergericht (Richthaus) und Börse.



## Globushof

Trostbrücke 2, wird 1907/08 von *Lundt & Kallmorgen* für die Globusversicherung AG erbaut.

Bis 2012 befinden sich Büros der *Allianz* in dem Gebäude. Heute steht das Gebäude leer. Die beiden Segelschiffe auf dem Dachfirst rahmen Neptun ein.



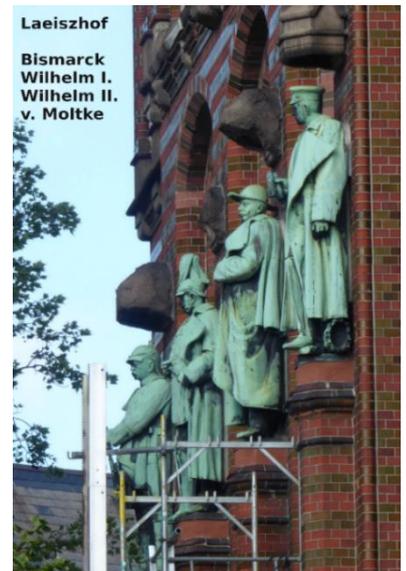
## Laeishof

Dieses wunderbare Kontorhaus befindet sich südlich des Globushofs bei der **Trostbrücke**, wird 1897/1898 als Kontorhaus der Firma *F. Laeisz* nach Plänen von *Hanssen*, *Meerwein* und *Haller* erbaut. Zusammen mit dem **Globushof** und dem **Haus der Patriotischen Gesellschaft** bildet es ein malerisches Ensemble am Nikolaifleet. Die auf einem Giebel sitzende Pudelskulptur verweist auf die Schwiegertochter des Firmengründers, die von ihrem Gatten *Pudel* genannt wird. Die von Bildhauer *Bruno Kruse* geschaffenen Figuren (gegenüber des



Caesar Scharff im Laeishof:  
Versicherungswesen, Seemann,  
Werftarbeiter

Globushofes) stellen (von links nach rechts) *Reichskanzler von Bismarck* (in Kürassieruniform mit Mantel), *Kaiser Wilhelm I.* (in Generalsuniform mit offenem Paletot und Federbuschhelm), *Kaiser Wilhelm II.* (in der Uniform eines Admirals der Kaiserlichen Marine) und *Generalfeldmarschall von Moltke* (als General mit Mütze) dar. In der Eingangshalle befindet sich eine Jugendstil-Skulptur von *Caesar Scharff* aus dem Jahr 1903, die das Versicherungswesen in Gestalt einer Frau, eines Seemanns und eines Werftarbeiters darstellt.



Laeishof  
Bismarck  
Wilhelm I.  
Wilhelm II.  
v. Moltke

Im Inneren befindet sich noch ein funktionierender Paternoster.

## Rödingsmarkt Süd

Hier ist ein Bereich südlich der *Ludwig-Erhard-Straße* gemeint. Es beginnt mit dem

### Parkhaus Rödingsmarkt

Rödingsmarkt 14, von *Peter Neve* 1965 für den Sprinkenhof AG erbaut. Der **Denkmalverein** plädiert für eine Unterschutzstellung: *Von außen ist das Gebäude eher schlicht und*

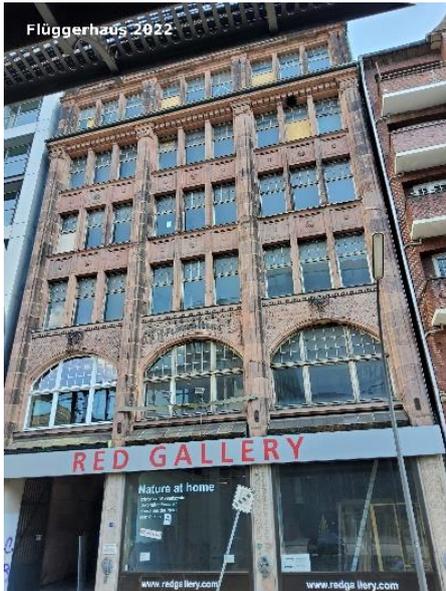


*funktional gestaltet, mit einem hohen, offenen Sockelgeschoss und einer horizontalen Gliederung weißgekachelter Brüstungsflächen darüber. Wenn man jedoch das Innere betritt, eröffnet sich ein spektakulärer Lichthof mit einer sehr grafisch wirkenden Erschließungsspinde.*

Auf der östlichen Seite der Straße **Rödingsmarkt** befinden sich mehrere auffällige oder leerstehende Kontorhäuser, lt. einem Abendblattartikel von 2020 betrifft dies die drei Häuser Nr. 19, 21-25 und 27. Darunter ist das sehr auffällige

## Flüggerhaus

*Rödingsmarkt 19, Frejtag, Wurzbach & Elingius 1908, in rotem Backstein, sowie das*



## Haus Niemeyer

*Rödingsmarkt 17, George Radel 1909/10, beide im Jugendstil.*

## Rödingsmarktthaus

*Rödingsmarkt 27, erbaut 1907-08 von Frejtag, Wurzbach & Elingius.*



## Stellahaus

Rödingsmarkt 52, 1874/75, Martin Haller, für die Reederei Stella-AG, eines der ersten Hochhäuser Hamburgs, 1922/23 Aufstockung um 5 Geschosse auf 10 Geschosse, Dekor-Schiffe von Richard Kuöhl



## Deichstraße

Sie ist eine der bekanntesten Straßen Hamburg. Zum einen begann hier der große Hamburger Brand 1842, zum anderen enthält sie noch Bürgerhäuser aus



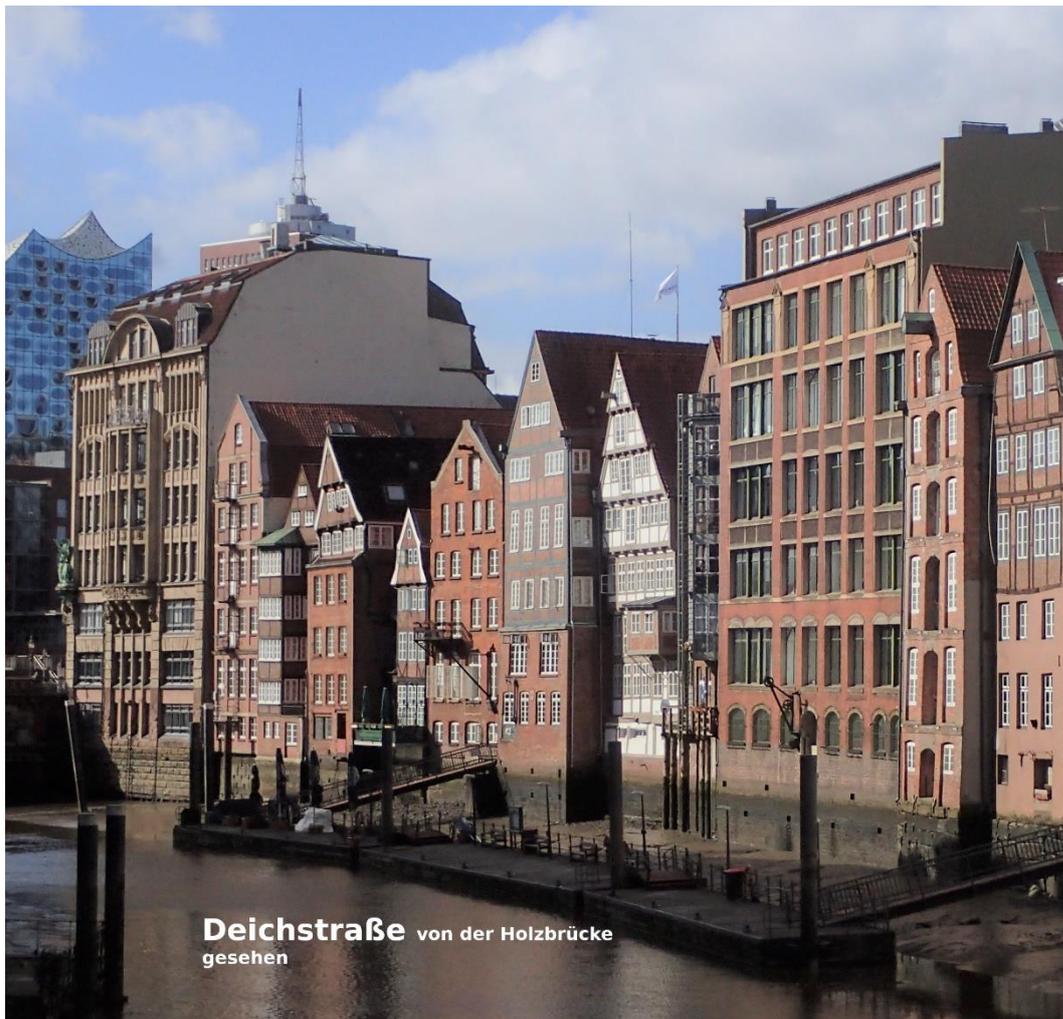
der Zeit vor diesem Brand. Sie liegt direkt am Nikolaifleet.

Die althamburgischen Bürgerhäuser vereinten Wohnen, Arbeiten und auch Speicher unter einem Dach. Nach dem großen Brand 1842 wandelt sich das städtebauliche Hamburg, da verstärkt Wohnen und Arbeiten getrennt werden: Die Bürger kommen zum Arbeiten vornehmlich in sogenannte Kontorhäuser.

Eine komplette Diele des Hauses *Deichstraße 53* findet man im Museum für Hamburgische Geschichte, wo sie heute einen eigenen Raum einnimmt. Als 1972 ein Abriss droht, formiert sich ein Widerstand, der in die Gründung des Vereins *Rettet die Deichstraße* mündet.

Heute gehört die *Deichstraße* zu einer touristischen Attraktion von hoher Anziehungskraft. Es gibt eine Reihe von Restaurants und Cafés. Über schmale Gänge zwischen den Häusern gelangt man auf die

Wasserseite, wo ein Ponton installiert ist.



## Deichstr. 19, 25, 27, 36, 47



Das unscheinbare Wohn-, Lager-, und Kontorhaus Nr. 36 wurde 1896 von *George Radel* erbaut.

## Brewohaus

Deichstr. 48-50, Kontor-, Lager- und Industriehaus, *Gustav C.E. Blohm* 1909/10, Backstein, Jugendstil.



## Deichstr., 38

*Schrader & Blohm, Ernst Vizenz* 1912, Backstein, Jugendstil

Am südlichen Ende der Deichstraße befindet sich das

## Haus der Seefahrt

Deichstr. 51 / Hohe Brücke 1, ein Kontorhaus aus dem Jahre

1910, in Sandstein erbaut von *Edgar Fesshag, G. Schleppe*. Er ist durch ein Ziergitter bekrönt, das zwei aufeinander zuschwimmende Schwäne (Jugendstil!) zeigt. Unten schließt sich ein Zierfries an mit Reliefdarstellungen von Meerestieren und einem Krokodil. Zur *Hohen Brücke* siehe Stadtgang III.

Unübersehbar ist die Kupferstandbild der **Hammonia**<sup>2</sup>, die eine Ergänzung in der Skulptur des Neptuns am Haus Cremon 1 gegenüber darstellt.



<sup>2</sup> Am 6.8.22 war sie nicht vorhanden (Restauration?)



## Google Earth



Die Google-Aufnahme von 2021 ist relativ alt: Von den Bauarbeiten des *Burstah-Ensembles* in der

Nähe der Nikolai-Kirche ist nichts zu sehen, das Allianz-Hochhaus, das sich dort befand, ist jedoch schon abgerissen. Das ist anders bei dem folgenden Screenshot von 2024.01

